Grillparzer, Franz: An einen geschiedenen Freund (1840)

1 Bist du gegangen, müd der ewgen Kriege,
2 Die Einsicht mit der Torheit ficht und schlägt,
3 Und hast, verzweifelnd an dem späten Siege,
4 Die wohlgebrauchten Waffen hingelegt?

5 Wohl gut! denn ob man steh, ob unterliege,
6 Der Feind bleibt ewig ganz und unbewegt;
7 Ist Allgemeinheit der Gemeinheit Wiege,
8 Tilgt man ein Kraut, des Same wieder trägt.

9 Dir stand es frei, du hast mit eignem Wählen
10 Der Waffen edlen Dienst dir ausersehn,
11 Auf Freigescharte darf das Heer nicht zählen;

12 Doch wir, die zu der Fahne wir geschworen,
13 Uns ziemt es, bis zum letzten Hauch zu stehn,
14 Daß, ob der Sieg, die Ehre nicht verloren.

(Lyrikkompass: An einen geschiedenen Freund. Abgerufen am 16.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/44506>)